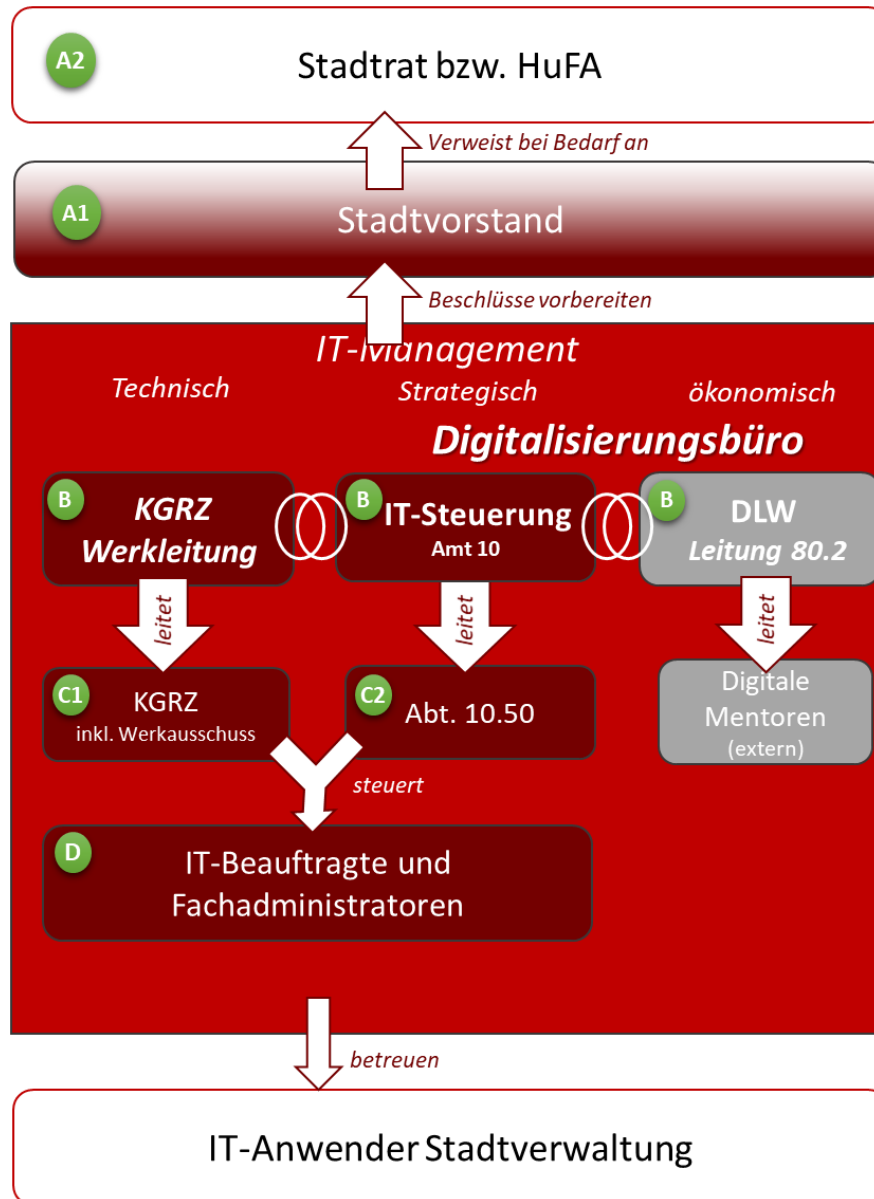


Die erste Stufe des IT-Rollenmodells: interne Strukturen



Dem **Stadtvorstand**¹ (Schaubild A1) obliegt die Gesamtsteuerung der Verwaltung, er gestaltet fachbereichsübergreifend die Finanz-, Personal-, Organisations-, und IT-Strategie der Stadtverwaltung Koblenz. Dazu gehören:

- Die Festlegung der **strategischen Ziele**
- Die Entscheidung über den **strategischen IT-Einsatz** sowie der für die Digitalisierung zur Verfügung stehenden Ressourcen
- Zudem trifft er die Grundsatzentscheidungen für den **IT-Einsatz von fachbereichsübergreifender und/oder grundsätzlicher Relevanz**.

¹ Stadtrat bzw. Haupt und Finanzausschuss (HuFa) (A2) sind ggf. zu beteiligen.

Die operative Ebene (**IT-Management**) wird **drei** Rollen (B) beinhalten:

- 1. Technischer Ansprechpartner** ist EB 17 / Kommunales Gebietsrechenzentrum für die IT-Infrastruktur und den Betrieb
Das KGRZ als IT-Service der Stadtverwaltung Koblenz bietet den Fachbereichen dienstleistungsorientiert die notwendigen IT-Ressourcen an (z.B. Betrieb IT-Infrastruktur und Basisdienste, Programmierarbeiten, IT-Anwenderbetreuung und -beschaffung).
- 2. Strategischer Ansprechpartner** ist Amt 10.50/ Strategisches IT-Management für die Interne Digitalisierung und die Erstellung von IT-Standards
Die Hauptaufgaben des Strategischen IT-Managements liegen in der Digitalisierung der Stadtverwaltung (z.B. Definition und Bewilligung von EDV-Arbeitsplätzen, die Mitentscheidung über den Einsatz von Fachverfahren, die Aufstellung und Überwachung des stadtverwaltungsweiten IT-Budgets, Betreuung von IT-Projekten der Ämter und Eigenbetriebe sowie stadtverwaltungsübergreifend).
- 3. Der Digitallotse Wirtschaft** ist Amt 80/ Amt für Wirtschaftsförderung für Digitalisierungsprojekte im Stadtgebiet sowie Ansprechstelle für Unternehmen. Der Digitalotse Wirtschaft ist im speziellen gefordert, den erheblichen digitalen Strukturwandel der örtlichen Wirtschaft aktiv zu unterstützen und strategisch die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Die Digitalisierung wird im Wettbewerb der Unternehmen und Standorte eine immer entscheidendere Rolle spielen und ist damit Herausforderung und Chance zugleich.

Das **Digitalisierungsbüro** der Stadtverwaltung Koblenz erarbeitet alle strategischen und grundlegenden operativen Entscheidungen zum IT-Management. Um dem gesamtgesellschaftlichen Trend der Digitalen Transformation begegnen zu können und die notwendigen Impulse für ein bewusstes digitales Veränderungsmanagement zu geben, bedarf es einer Aufgabensplittung in die Rollen der IT-Steuerung (Amt 10.50) sowie des Digitallotsen Wirtschaft (Amt 80.2).

Wichtiger Bestandteil des Rollenmodells sind zudem die **IT-Beauftragten** und **Fachadministratoren** innerhalb der städtischen Ämter und Eigenbetriebe (D).

Überblick Stufe 1 (Ordnung und Etablierung der internen Strukturen):

Zeitliche Umsetzung:

Die Schaffung der genannten Strukturen ist kurzfristig realisierbar.

Personelle Ressourcen:

Die Organisationseinheiten EB 17 / KGRZ als auch 10.50 / Strategisches IT-Management arbeiten strukturell bereits so, wie oben beschrieben. Neu wäre die Etablierung der Rolle eines „Digitallotsen Wirtschaft“, die beim Amt 80 angeordnet sein soll, um die Digitalisierung innerhalb des städtischen Gebietes voranzutreiben. Um diese Aufgabe wahrnehmen zu können, hat Amt 80 die Anpassung der Wertigkeit einer bestehenden Stelle (A11) an den neuen Verantwortungsbereich beantragt.

Im weiteren Ausbau der „Digitalisierung“ braucht es in den beteiligten Bereichen (gemäß IT-Rollenkonzept) in jedem Stadium eine Priorisierung der Maßnahmen im Hinblick auf die vorhandenen personellen Ressourcen. Es bleibt jeweils den Stellenplanberatungen vorbehalten, ggf. notwendige zusätzliche Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

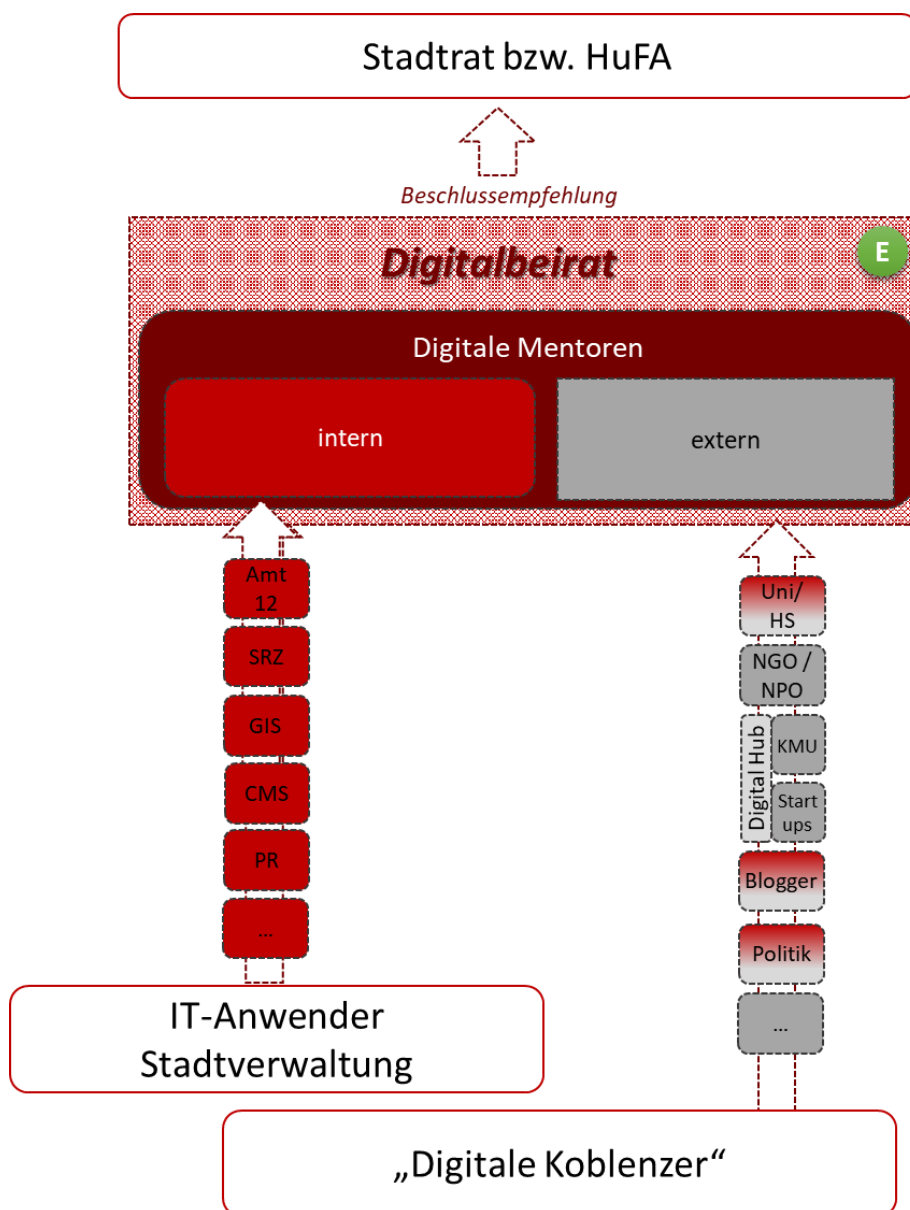
Finanzen:

Für das Innovations- bzw. Projektbudget werden ausreichende Mittel im Haushalt 2020 (IT-Budget) geplant.

Ausblick:

Überarbeitung der Dienstanweisung „IT-Management der Stadtverwaltung Koblenz (DITMa)“ durch die betroffenen Stellen der Verwaltung unter Federführung Amt 10 / Strategisches IT-Management.

Die zweite Stufe des IT-Rollenmodells: Digitaler Beirat und Mentoren



Der **Digitale Beirat** ist gedacht als ein Expertengremium für digitale Themen mit Beraterfunktion für den Stadtvorstand und die politischen Gremien analog dem Beirat im TechnologieZentrum Koblenz (TZK).

Von Vorteil wäre, dass den Vorsitz des Digitalbeirats ein **Mitglied des Stadtvorstandes** führt, um den Digitalisierungswillen des Stadtvorstandes und damit der Stadtverwaltung Koblenz auszudrücken. Dieser Vorsitz würde hierbei insbesondere vom **Digitallotsen Wirtschaft**, als Geschäftsführung des Beirates unterstützt, je nach Bedarf auch durch die **Werkleitung KGRZ** und die **IT-Steuerung**.

Die Sitzungen des Digitalbeirates sollten bedarfsgerecht stattfinden, zum Beispiel halbjährlich.

Der Digitalbeirat sollte erfahrungsgemäß aus einem überschaubaren Personenkreis bestehen, um noch effizient arbeiten zu können. Eine mögliche Zusammensetzung könnte wie folgt aussehen:

- **Vorsitz** 1 Mitglied des Stadtvorstandes
- **Geschäftsführung:** Digitallotse Wirtschaft
- **Experten:** aus Verwaltung, KGRZ, Stadtkonzern, Wirtschaft und Wissenschaft

Digitale Mentoren sind Persönlichkeiten, die die Rolle eines Ratgebers oder eines erfahrenen Beraters wahrnehmen, und somit die Entwicklung der Digitalisierung des Standortes Koblenz mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen fördern.

Überblick Stufe 2 (Etablierung Digitalbeirat und Mentoren):

Zeitliche Umsetzung:

Mit erfolgter Beschlussfassung über das Rollenmodell durch den Stadtvorstand wird auch die Geschäftsführung für den Digitalbeirat etabliert, es kann dann im Weiteren mit dem Aufbau des digitalen Beirates sowie der Gewinnung der Mentoren begonnen werden.

Personelle Ressourcen und Finanzen:

Über die unter Stufe 1 bereits benannte Rolle Digitallotse Wirtschaft hinaus kann zum jetzigen Zeitpunkt keine konkrete Einschätzung des personellen und finanziellen Ressourcenbedarfs erfolgen.

Ausblick:

Ziel der Arbeit des Digitalbeirates ist es (wie bereits erwähnt analog dem Beirat des TZK) Digitalisierungsideen/-projekte auf ihre Umsetzbarkeit hin zu bewerten oder zu entwickeln und dazu Lösungswege aufzuzeigen.